

Freitag, 31. August 2018

Trockengelegt

So viel muss es regnen, damit Freiburgs Bächle wieder Wasser führen

Seit Mitte Juli fehlt in Freiburg der Sommer-Flair: Die Bächle in der Altstadt sind ohne Wasser. So lange trocken waren die Rinnen zuletzt 2003. Ob der Klimawandel die Bächle gefährdet ist unklar.



Helfen können der Dreisam und den Bächle nur mehrere Regentage.
Fotos: Michael Bamberger



Eine trockene Angelegenheit:
Die Bächle in der Freiburger Altstadt sind seit Mitte Juli ohne Wasser.

Bächle mit Wasser kennen die Freiburg-Touristen in diesen Wochen nur aus dem Reiseführer und vom Postkartenständer. Zur Hochsaison herrscht Ebbe in den Wasserläufen der Stadt. Die bunten Bächleboote haben seit sechs Wochen kein Wasser mehr unter dem Kiel und auch das berühmte Gerberau-Krokodil schwimmt seither auf dem Trockenen. Weil im Sommer viel zu wenig Regen fiel, versiegten die Bächle nach und nach Mitte Juli.

Der Angelsportverein musste die Fische retten

Am 31. Juli wurde dann nach einer Absprache von Tiefbauamt, Umweltschutzamt und Angelsportverein der Schieber am Sandfangweg geschlossen. Das wenige Wasser, das es noch gab, sollte in der Dreisam bleiben, so die Entscheidung. Der Wasserstand war so niedrig, dass die Angelsportler den Fischbestand abfischten, um die Tiere zu retten.

Nach wie vor liegt der Wasserstand weit unter normal. Anfang der Woche erreichte die Dreisam am Pegel Ebnet einen Wasserstand von gerade einmal 16 Zentimetern. Die Regenfälle vom Mittwoch haben den Wasserstand wenigstens wieder auf 20 Zentimeter gehoben, was aber immer noch 30 Zentimeter unter dem Normalwert liegt.

Helfen können der Dreisam und den Bächle nur mehrere Regentage in Serie. Ein paar Gewitterschauer brächten nicht viel, sagt Heinz Haag vom Tiefbauamt. Um die Bächle zu füllen, müssten dem Gewerbebach am Schlossbergstollen an der Kartäuserstraße 250 Liter Wasser pro Sekunde für dieses spezielle Kanalsystem entnommen werden.

Gefährdet der Klimawandel die Bächle?

Letztmals hatte es 2003 eine ähnlich lange Bächle-Trockenzeit gegeben. In früheren Sommern mit langen Phasen ohne Regen hat man in der Vergangenheit auch mit ungewöhnlichen Maßnahmen versucht, den Bächle in der Stadt und den Fischen in der Dreisam gleichermaßen gerecht zu werden: Dann wurden zum Beispiel die Bächle nur tagsüber mit Wasser versorgt und nachts blieb alles in der Dreisam, erinnert sich Heinz Haag.

Gefährdet der Klimawandel am Ende die Zukunft der Bächle? Diese Frage kann heute niemand beantworten. "Auch in den vergangenen Jahrhunderten hat es immer wieder Dürreperioden gegeben", sagt Iso Himmelsbach. Der Historiker und Klimaforscher hat auch die Geschichte der Bächle untersucht, die seit mehr als 800 Jahren durch Freiburg fließen. Wann und wie lange die Bächle im Laufe der Zeit nicht gespeist werden konnten, darüber gebe es keine Unterlagen, so Himmelsbach.

Von Joachim Röderer